



Der 3-D-Zebrastrifen im thüringischen Schmalkalden musste aus rechtlichen Gründen wieder übermalt werden. In Balderschwang dagegen – und womöglich später in Wildpoldsried – wird im Sommer mit ähnlichen dreidimensionalen Motiven erprobt, ob sich der Verkehr dadurch sinnvoll ausbremsen lässt. Foto: Christoph Soeder/dpa

3-D-Effekt bald auf Oberallgäuer Straßen

Zebrastrifen Landkreis testet mit Hochschule Biberach, ob Zeichnungen auf Asphalt den Verkehr bremsen. Ein Versuch in Balderschwang beginnt im Sommer, Wildpoldsried zieht womöglich später nach

VON BASTIAN HÖRMANN

Oberallgäu Fotos von Zebrastrifen, die scheinbar über der Straße schweben, begegnen einem online als Kunstprojekt immer wieder. Demnächst wird ein solches oder ähnliches 3-D-Motiv auch im Oberallgäu auf die Straße gemalt: in Balderschwang. Wildpoldsried könnte womöglich folgen und mit der Salzstraße an dem Versuch von Landratsamt und Hochschule Biberach teilnehmen.

Wenn man auf einen solchen 3-D-Zebrastrifen zufährt, scheint es, als fahre man gegen ein Hindernis, sagt Christoph Wipper, Leiter des Oberallgäuer Tiefbauamts. Die Wirkung ist so heftig, dass Wipper fürchtet, Autofahrer könnten vor

Schreck so sehr in die Eisen steigen, dass es zu Auffahrunfällen kommt. Andere 3-D-Motive allerdings – mit ähnlicher, wenn auch schwächerer Wirkung – könne er sich dagegen vorstellen. Das könnten beispielsweise solche sein, die wie Würfel wirken, womöglich auch bunt. Aber eben mit weniger drastischer 3-D-Wirkung. Den Versuch begleiten Ingenieurstudenten der Hochschule Biberach. Sie messen, wie schnell Autos vor und während des Versuchs durch den Ort fahren. „Wir lassen das wissenschaftlich begleiten und pinseln nicht bloß irgendwas auf die Straße“, sagt Wipper.

Ziel ist nämlich, den Durchgangsverkehr auszubremsen. Häufig würden Ortsdurchfahrten dafür

gepflastert. „Aber das kostet einen Haufen Geld. Wir versuchen jetzt mal etwas Neues.“

Noch sind einige Fragen offen. Etwa: Wie wird das 3-D-Motiv aussehen? Wie viele werden es? Und soll es aus beiden Fahrtrichtungen dreidimensional wirken? In den Sommerferien sollen die Motive auf die Hauptstraße in Balderschwang aufgebracht werden, dann wird gemessen.

Sobald im Herbst die Ergebnisse aus Balderschwang vorliegen, wird entschieden, ob der Versuch verlängert und womöglich auf Wildpoldsried ausgeweitet wird. Allerdings erst, wenn der Umbau an der betreffenden Salzstraße samt angrenzendem Supermarkt-Gelände abgeschlossen ist.

Für beide Gemeinden ist das Projekt ein Lichtblick, sagt Wipper. Sie kämpfen seit Langem mit zu schnellem Durchgangsverkehr. In Balderschwang wurde die Straße verengt und Tempo 30 eingeführt – ohne Wirkung, sagt Wipper. Wildpoldsried will einen Zebrastrifen für die zahlreichen Senioren und Kinder in dem Bereich. Allerdings erfüllt der Verkehr dort nicht die rechtlichen Voraussetzungen, wie die Verkehrsbelastung. Die 3-D-Elemente dagegen unterliegen als Versuch anderen Kriterien. „Und wir kriegen eine kostenlose Verkehrszählung“, sagt Wildpoldsrieds Bürgermeister Arno Zengerle. Die Zahlen könnten helfen, nach Abschluss des Versuchs doch noch einen Zebrastrifen zu erhalten –

wenn sie so ausfallen, wie die Wildpoldsrieder vermuten, fügte Zengerle an.

Der Wildpoldsrieder Gemeinderat jedenfalls stimmte während seiner jüngsten Sitzung einhellig für den Versuch mit den dreidimensionalen Zeichnungen. „Wir müssen alles versuchen, um eine Lösung für den Verkehr an dieser Stelle zu finden und um aus der Verantwortung zu sein, falls doch mal etwas passiert“, appellierte Reinhard Denlöfel (Fraktion CSU/Freie Bürger). Auch Ratsmitglied Stefan Dietmayer (Freie Wähler) war „dafür, dass wir da was machen“. Für den Fall, dass keine dauerhafte Lösung gefunden wird, kündigte er an: „Dann stelle ich dort eben irgendwann einfach zwei Anhänger ab.“

In Burgberg 15 Bewerbungen

Kandidatensuche per Annonce erfolgreich

Burgberg Die Suche per Zeitungsannonce war erfolgreich. 15 Bewerbungen um den Posten als Bürgermeisterkandidat in Burgberg sind eingegangen, sagt Ludwig Wegscheider von der Gemeindeverwaltung.

Am Mittwochabend wollen die Fraktionen, die im Gemeinderat vertreten sind, zusammenkommen, um die Bewerbungen zu sichten – und eine Vorentscheidung zu treffen. Ob es eine öffentliche Vorstellung einiger Kandidaten geben wird, wie vergangenes Jahr in Bad Hindelang, das steht noch nicht fest, werde aber diskutiert, sagt Wegscheider. Burgberg braucht einen Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl 2020, weil der langjährige Rathauschef Dieter Fischer (FW) dann 65 Jahre alt ist – und aus Altersgründen nicht zur Wiederwahl antritt. (sir)

Auf einen Blick

IMMENSTADT

Werke Eduard Bechtlers zum Kauf angeboten

Der gebürtige Immenstädter Eduard Bechtler (1890 bis 1983) war ein bekannter Maler und Bildhauer. 17 seiner Gemälde hat jetzt ein Sammler der Stadt Immenstadt zum Kauf angeboten. Ob sie die Werke des Bruders von Theo Bechtler erwerben sollen, besprechen am heutigen Dienstag die Stadträte im Hauptausschuss. Außerdem geht es in der Sitzung, die um 19 Uhr im Rathaus beginnt, um Weiterbildungen für Gastgeber. (ab)

SONTHOFEN

Für guten Zweck: Altpapier- und Kleidersammlung

Die Pfarrgemeinde St. Christoph in Sonthofen organisiert am Samstag, 18. Mai, im gesamten Stadtgebiet (außer Altstädten) eine Altpapier- und Altkleidersammlung. Es wird darum gebeten, das Sammelgut ab 8 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand zu legen. Der Erlös der Sammlung kommt der Pfarrei St. Christoph und dem Projekt „Licht für Coroatá“ zugute. (ab)

„Heimat im Wandel“ in Immenstadt

Immenstadt „Heimat im Wandel“ ist das Thema des diesjährigen verkaufsoffenen Sonntags in Immenstadt am 19. Mai. Das Motto soll laut der Immenstädter Arbeitsgemeinschaft „Impuls“ künftig jedes Jahr gelten und das 19. bis 21. Jahrhundert der Stadt und des Allgäus widerspiegeln. Der Wandel von „damals und heute“ lasse viele Umsetzungsmöglichkeiten für die Händler der Stadt offen, sagt Impuls-Vorsitzende Brigitte Kuschel. Auch die Immenstädter Automobil-Ausstellung (IAA) mit ihren Fahrzeugen soll sich nach dem Motto „damals und heute“ ausrichten. Das Team von Impuls will sich an dem Tag um Musik, Traktoren, Imme, Kinderspiele, Heuarena, Schnitzeljagd, Trachten, Käseerei, Fischmann kümmern. Mit Sonderführungen und einem Zeichen-Workshop (14 bis 16 Uhr) wartet an dem Tag auch das Museum Hofmühle auf. Außerdem veranstaltet die Stadt an der Nikolauskirche einen großen Bio-Fair-Trade-Markt mit 15 Ausstellern, die ihre Produkte anbieten. (ab)

Kursangebote

Stiefenhofen: Kochen mit Kräutern Der Allgäuer Kräutergarten Artemisia in Hopfen bietet ein Seminar mit dem Titel „Feuerküche – Kochen mit den Kräutern des Frühjahrs“ an – am Samstag, 18. Mai. Anmeldung unter 08386/960510.

Respektlos bis zur rohen Gewalt

Gewerkschaftstag Kommunale Beschäftigte haben immer öfter Konflikte mit Klienten

Oberallgäu/Kempten Kein Einzelfall: Die Sachbearbeiterin eines Jobcenters wird auf dem Heimweg von einem Mann verfolgt, dem sie kurz zuvor einen Leistungsantrag abgelehnt hat. Zum Glück kommt ein Kollege dazu und entschärft die bedrohliche Situation. Beschäftigte von Behörden sind immer wieder mit dem Thema Gewalt rund um den Arbeitsplatz konfrontiert. Vorgangene Woche zog in Deggendorf eine Klientin ein Messer in der Verwaltung. Andere Beispiele sind Attacken auf Rettungskräfte.

Was können Arbeitgeber tun, um Beschäftigte zu schützen? Mit der Frage befasste sich unter anderem der 22. Gewerkschaftstag der Komba-Gewerkschaft Bayern. Sie tritt in Bayern 6000 Kommunale Beamte und Angestellte; bundesweit sind es 80000. In Kempten trafen sich die Delegierten zum Gewerkschaftstag und wälzten Themen, die Beschäftigten auf den Nägeln brennen. So würden jährlich bundesweit 70000 Übergriffe gegenüber Personen des öffentlichen Dienstes registriert. Respektlosigkeiten gehörten zum Alltag in Zulassungsstellen, Einwohnermeldeämtern, Kliniken und Sparkassen. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann sicherte in der Big Box Allgäu Unterstützung zu.

„Die Hemmschwellen sind gesunken. Jeder spürt, dass die Verrohung zugenommen hat.“

Innenminister Joachim Herrmann

Dass sich der Freistaat vergleichsweise gut um Verwaltungsmitarbeiter kümmere, räumten die Gewerkschafter ein. Doch sie wünschen sich mehr Flexibilität etwa bei Leistungsprämien. Im Kampf um Fachkräfte habe der öffentliche Dienst oft das Nachsehen gegenüber der Privatwirtschaft. Überhaupt gebe es ein sehr überschaubares Echo auf Stellenausschreibungen. Dringend nötig sei, die Ausbildung in den Verwaltungen zu forcieren. Vor allem in der mittleren Führungsebene zeichneten sich große Lücken ab.

„Moderne Verwaltungsstrategien lassen sich nur umsetzen mit dem nötigen Fachpersonal“, sagte Claus-Dieter Jaskolka, ehemaliger Personalratsvorsitzender der Stadt Kempten. Er bemängelte, dass in Kempten auch städtische Bedienstete große Probleme hätten, ihr Auto kostengünstig in der Nähe des Arbeitsplatzes abzustellen. (se)

ANZEIGE

Werben Sie erfolgreich!



► ANZEIGENSCHLUSS:
Mittwoch, 15. Mai 2019

~ Auflage ca. 37.000 Exemplare
~ attraktive Gestaltung der Beilage
~ zusätzliche Verteilung
von ca. 300 Exemplaren

am Dienstag,
28. Mai
in Ihrer
Tageszeitung

Anzeigenleitung: Daniel Hartmann
Telefon (08323) 802-122
dhartmann@allgaeuer-anzeigebblatt.de

Allgäuer
Anzeigebblatt